

Ein Prosit und Gemütlichkeit auf Distanz

ERBACH Gesangverein „Frohsinn“ Erbach beglückt seine Sänger mit musikalischer Weinprobe

„Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“ – genau diesem Motto veranstaltete der Gesangverein „Frohsinn“ Erbach kürzlich eine Weinprobe besonderer Art, die pandemiebedingt im Homeoffice stattfand. Hierzu wurden jedem teilnehmenden Sänger ein Fresskorb mit Speisen und drei Weinen nach Hause geliefert – eine Aktion, die bei den Teilnehmenden auf große Resonanz stieß.

Seit einem Jahr legt die Corona-Krise das kulturelle Leben im ländlichen Raum lahm. Gesangsvereine wie der „Frohsinn“ in Erbach können nicht proben oder sich mit anderen Chören im Wettstreit messen. „Die gegenwärtige Situation erlaubt es uns leider nicht, dass wir uns persönlich treffen können. Darunter leidet natürlich die Geselligkeit. Aus diesem Grund hat der Vereinsvorstand die Idee mit der Weinprobe im Homeoffice entwickelt“, erklärt Matthias Held. Eigentlich wollte der Vorsitzende des Erbacher Gesangvereins die Aktion im Videochat mit allen Sängern gemeinsam durchführen, aber da nicht alle mit der modernen, interaktiven Software zurechtkommen, wurde kurzerhand die analoge Variante mit beigefügtem Programmheft und CD gewählt. Auf diese Weise konnten die Sänger ganz individuell, aber dennoch im Geiste vereint, die Weinprobe bei sich zu Hause gestalten.

Fresskorb und CD kamen nach Hause

Die Weine wurden vom Weingut Schlossmühle in Gau-Algesheim geliefert – unser Lieferant für das Erbacher Dorffest am Lindenplatz. Die Speisen wurden von

unserem Wirtschaftsausschuss zusammengestellt und vorbereitet“, so Held weiter und legt dar, dass man ja schließlich in dieser schwierigen Phase den aktiven Mitgliedern die Zeit etwas versüßen wolle. Da man nicht auf ein

musikalisches Live-Programm zurückgreifen konnte, wurde jedem Fresskorb eine CD mit vier Aufnahmen des Erbacher Männerchors beigelegt: „Die Reaktionen darauf waren alle durchweg positiv, weil sich die Sänger freuten,

wieder die alten Weinlieder zu Hause mitsingen zu können“, meint der Vorsitzende.

Alle stimmten das Sängergedicht an

Neben dem vereinsbekannten „Sängergedicht“ stimmten die räumlich getrennten Erbacher Sänger auch auf Kurt Lissmanns „Aus der Traube in die Tonne“ oder auf Wilhelm Heinrichs „Wir kamen einst von Piemont“ an. Im 23-seitigen Programmheft enthalten war zudem ein unterhaltsames Weinquiz, mehrere Weingedichte zur Einstimmung, ein Weinkrimi, den man sich als Audiodatei im Hörbuchformat auf der CD anhören könnte, sowie zahlreiche Fakten zum Weinkonsum, zur Weinprobe und zu den zu verkostigten drei Weinen.

„Alle teilnehmenden Sänger haben uns berichtet, dass sie das Programmheft eifrig genutzt haben. Am vergangenen Samstag kamen sehr nette E-Mails und SMS bei mir an, das macht einen sehr glücklich“, erzählt Held. Die Sänger hatten zudem den Auftrag, sich beim Weintrinken und Speisen mit dem Partner zu fotografieren. Auf diese Art und Weise entstand ein sehr schönes Fotoalbum, das online auf der Homepage des Gesangvereins einsehbar ist. „Das Wort Geselligkeit muss eben auch in der Pandemie neu gedeutet werden. Wir Erbacher lassen uns so schnell nicht unterkriegen“, so Matthias Held abschließend. **CHRISTIAN MÜLLER**



Thomas Fuhs, Sänger des Erbacher Gesangvereins „Frohsinn“ Erbach, hat ebenso wie seine Sangesbrüder die leckeren Weine verkostet.

FOTO: HELD/MÜLLER

Hier gibt es noch mehr Bilder

Weitere Fotos der Veranstaltung sind auf der Homepage des Gesangvereins unter www.gv-frohsinn-erbach.de zu finden.